



Warnsdorf, 31. Januar 1917.

An unsere geehrten Mitglieder!

Die Sektion hat ihr

30. Bestandsjahr

vollendet.

- Versammlungen:** Unter friedlichen Verhältnissen wäre ein festlicher Abschluß dieses Zeitraumes am Platze gewesen, aber der leidvolle Krieg schließt jede Festlichkeit aus und macht mit seinen Folgeerscheinungen — besonders der Grenzsperrung — die Wiederaufnahme unserer Sektionsversammlungen noch immer unmöglich.
- Deshalb muß die im laufenden Monat fällige ordentliche Hauptversammlung abermals unterbleiben und der Zeitpunkt einer baldigen außerordentlichen Hauptversammlung ist noch nicht abzusehen.
- Rechnungsabschluss:** Die abgeschlossenen Sektionsrechnungen für 1916 gelangen zur Vorlage an die in letzter Hauptversammlung gewählten Rechnungsprüfer und die Vermögenslage der Sektion erscheint nach wie vor geordnet und unbedenklich.
- Jahresbericht:** Der Druck eines ausführlichen Jahresberichtes wird zweckmäßig auch diesmal vertagt, dagegen die Beachtung der Herren Mitglieder für die kurzen Mitteilungen des vorliegenden Rundschreibens erbeten.
- Mitgliederstand:** Der Mitgliederstand beträgt zurzeit 675 Personen, ohne Einrechnung jener im Felde stehenden Mitglieder, die 1916 keinen Beitrag entrichteten, aber hoffentlich in unseren Kreis zurückkehren werden.
- Vorstand:** Satzungsgemäß amtiert der vorhandene Vorstand bis zur nächsten Hauptversammlung. Fünf seiner Mitglieder (und der ständige Sektionsschreiber) befinden sich im Felde, zwei sind bekanntlich im ersten Kriegsjahr für das Vaterland gefallen.
- Zeitschrift:** Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1916, deren Herstellung durch die Kriegsverhältnisse verzögert wurde, gelangt voraussichtlich im nächsten Monat zur Verteilung.
- Hütten u. Wege:** Unsere alpinen Schutzhäuser, die Neugersdorfer-, Warnsdorfer-, Zittauer- und die verbündete Richterhütte blieben 1916 unter der steigenden Rückwirkung des Krieges gänzlich geschlossen.
- Die Häuser befinden sich — außerhalb der Kampfzone stehend — im wesentlichen unversehrt, aber der Besuch militärischer Patrouillen und andere Umstände haben mancherlei Arbeiten und Maßnahmen gezeitigt, unter denen sich die ständige Beaufsichtigung der Hütten in den Monaten ihrer leichten Zugänglichkeit als unerlässlich erwies.
- Den in unserer Obhut stehenden Wegen konnten wir 1916, trotz aller Bemühungen, nicht die Pflege im früher gewohnten Umfang zuteil werden lassen, weil die nötigen Arbeitskräfte fehlten. Nur einige Schäden am Krimmler Wasserfallweg vermochten wir der vorläufigen Ausbesserung zuzuführen, dagegen mußte die Beseitigung kleiner Mängel an Hochwegen, wie auch von Defekten

an den Steigversicherungen der Reinbachscharte und Reichenspitze der Zukunft vorbehalten bleiben. Wie schon durch Anschlag in den Talstationen, empfehlen wir auch an dieser Stelle, die Rückwirkung des Krieges (Geschlossensein und Proviantlosigkeit der Hütten, mögliche Wegschäden u. s. w.) bei touristischen Unternehmungen vorsichtig in Betracht zu ziehen.

Ende 1916 vollendeten die Herren:

Oswald Birnbaum, Kaufmann, Zittau,
Karl Clar, Kaufmann, Zittau,
Kommerzienrat Arno Hoffmann, Fabrikbesitzer, Neugersdorf,
Felix Hoffmann, Fabrikbesitzer, Neugersdorf,
Professor Dr. Erwin Hönncher, Realg.-Oberlehrer, Zittau,
Julius Pfeifer, Fabrikbesitzer, Rumburg,
Josef Ed. Schmidt, Privatier, Warnsdorf,
Josef Spiegel jun., Kaufmann, Warnsdorf,

ihre ununterbrochene 25jährige Mitgliedschaft unserer Sektion. Wir gaben uns die Ehre diesen Herren für die langjährige, treue Förderung unserer gemeinnützigen Bestrebungen zu danken und ihnen das Ehren- und Erinnerungszeichen des Vereins zu überreichen.

Die Zahl unserer im Felde stehenden Mitglieder hat sich fortgesetzt erhöht und ebenso die Summe ihrer Auszeichnungen im Kampfe für das Vaterland. Ausführliche Mitteilungen darüber lassen sich erst zu einem späteren Zeitpunkte geben.

Um das ideale Band mit den im Felde stehenden Mitgliedern so vollkommen zu erhalten wie es unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist, gelten andauernd die folgenden Ausnahmsbestimmungen:

1. Die im Felde stehenden Mitglieder erhalten auf ihren Antrag und nach Einsendung ihrer Feldanschrift die „Mitteilungen“ ins Feld geliefert, auch wenn sie den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben.

2. Die im Felde stehenden Mitglieder, welche den Jahresbeitrag 1916 nicht entrichteten, können die „Zeitschrift (Jahrbuch) 1916“ zwar nicht zugesichert erhalten, aber sie können dieselbe — soweit der Vorrat reicht — zum Mitgliederpreise nachkaufen.

3. Der Jahresbeitrag 1917 kann den im Felde stehenden Mitgliedern bis 1. Oktober 1917 gestundet werden, wenn dahingehende Anträge bis 20. Mai 1917 an die Sektionsleitung gelangen.

4. Die Mitgliedschaft der im Felde stehenden Mitglieder, welche die Beitragszahlungen eingestellt haben, wird während des Krieges nicht als erloschen, sondern als „eingeschränkt durch den Zwang der Verhältnisse“ betrachtet. Sie kann während des Krieges oder binnen angemessener Frist nach seiner Beendigung durch die Zahlung des jeweiligen Jahresbeitrages wieder vollkommen aufgerichtet werden, ohne daß es eines neuen Aufnahmeersuchens oder der Zahlung einer neuen Aufnahmegebühr bedarf.

Eine Ausdehnung dieser Ausnahmebestimmungen auf nicht im Felde stehende Mitglieder ist natürlich aus Gründen der Bestandsfähigkeit des Vereines nicht möglich. Wir bitten deshalb erneut, die §§ 5 und 6 der Sektionssatzungen (Jahresb. 1913, Abschn. X/14, S. 24) zu beachten und insbesondere Wünsche wegen Bezug oder Nichtbezug der Vereinsschriften oder etwaige Austrittserklärungen jeweilig bis Mitte Dezember in unsere Hände zu bringen.

Dem vorjährigen Verzeichnis unserer
auf dem Felde der Ehre gefallenen
Mitglieder sind die Namen der Herren:

Scholze, William, Kaufmann, Ebersbach, Sa.,
Schmutzler, Emil, Bezirks-Steuerassistent, Zittau, Sa.,
Siegler, Karl, Fachlehrer, Tetschen a. E. (nach Erkrankung im Feldzug gest.),
Zipper, Johannes, Stud. techn., Warnsdorf,

hinzuzufügen, so daß die Gesamtzahl — soweit unsere Nachrichten reichen — nunmehr 24 beträgt. In tiefer Trauer bewahren wir das Gedenken an die Tapferen!

Kriegsfürsorge:

Über unsere Zeichnungen von insgesamt 55.000 Kronen auf verschiedene österr. Kriegsanleihen berichteten wir bereits im Rundschreiben 174 und ebenso über verschiedene Spenden aus Sektionsmitteln für Kriegsfürsorgezwecke.

Aus unserer weiteren Tätigkeit für die letzteren Zwecke sei hervorgehoben, daß wir als 3. Lieferung und als unmittelbares Resultat des Aufrufes an unsere Mitglieder (R. 175), neben einer Zahl von Gebrauchsgegenständen den Geldbetrag von 300 Kronen zur Anschaffung von Ausrüstungs- und Wärmeschutzmitteln für unsere verbündeten Truppen an der Front gegen Italien dem Kriegsfürsorgeamt Bozen übermitteln konnten. Wir danken den edlen Spendern, deren Namen wir in einem späteren Berichte veröffentlichen werden und freuen uns des erzielten Resultates in Angesicht der Tatsache, daß die weite Zerstreung unserer Mitgliederwohnsitze über Deutschland und Österreich, verschärft durch die Grenzsperr, den Sammlungen in unserem Sektionskreise nicht günstig ist.

Zur Entgegennahme und fürsorglichen Beförderung weiterer Spenden halten wir uns stets bereit

Noch immer tobt der Krieg und legt uns steigende Beschränkungen an Arbeitskräften und Bewegungsfreiheit auf. Darum wiederholen wir unser vorjähriges Ersuchen um Nachsicht, falls sich eine oder die andere Erledigung trotz unserer Mühen verzögern sollte.

Aufs neue zugleich richten wir an unsere geehrten Mitglieder die Bitte, unsere menschenfreundliche Vereinigung gemeinsam mit uns auf starken Schultern hinüber zu tragen in die hoffentlich nicht ferne Zeit des Friedens!

Mit treudeutschem Gruß!

Der Sektionsvorstand:

Berger, I. Vorsitzender.